



Stellungnahme des Zentrums für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ)

Reakkreditierung des Master of Arts-Studiengangs Komparatistik

Juni 2017

1. Vorbemerkungen

An der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) ist die interne Reakkreditierung von Studiengängen an eine Überprüfung der Qualität des Studiengangs auf den Ebenen der Ziele, Strukturen, Prozesse und Ergebnisse gebunden. Die Bewertung der Qualität des Studiengangs erfolgt dabei auf Basis einer Prüfung der „Internen Kriterien der Akkreditierung und Reakkreditierung von Studiengängen an der JGU“, wie sie seitens des Gutenberg Lehrkollegs (GLK) formuliert und vom Senat der JGU verabschiedet wurden.¹

Der Fokus der Betrachtung liegt auf

- den Veränderungen, die seit der Erst- bzw. letzten Reakkreditierung am Studienprogramm vorgenommen wurden;
- den Ergebnissen der studienbegleitenden Qualitätssicherungsverfahren²;
- der Frage, in welchen Kontexten im Fach (Gremien etc.) die Ergebnisse der Qualitätssicherung bisher diskutiert und ggf. bereits in konkrete Maßnahmen umgesetzt wurden;
- den im Rahmen der Erstakkreditierung ausgesprochenen Empfehlungen und deren Umsetzung.

Die im Rahmen der Reakkreditierung eines Studiengangs standardmäßig betrachteten und in den Evaluationsgesprächen thematisierten inhaltlichen Dimensionen und Kriterien sind:

- **Zielebene: Ziele und Ausrichtung des Studiengangs** (Studiengangprofil, Forschungsorientierung, Praxisorientierung, Qualifikationsziele, Einbindung des Studiums in Fachbe-

¹ Darüber hinaus berücksichtigt werden die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung in der jeweils geltenden Fassung sowie die ländergemeinsamen und (rheinland-pfälzischen) länderspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen. Berücksichtigt werden ferner die Maßgaben zur Auslegung der ländergemeinsamen Strukturvorgaben und der Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse in der jeweils gültigen Fassung. Im Falle von Lehramtsstudiengängen finden zudem die Landesverordnung über die Anerkennung von Hochschulprüfungen lehramtsbezogener Bachelor- und Masterstudiengänge als Erste Staatsprüfung für Lehrämter und die Curricularen Standards in der jeweils gültigen Fassung Berücksichtigung.

² Weiterführende Informationen zu den an der JGU standardmäßig eingesetzten Instrumenten der Qualitätssicherung siehe das „Handbuch Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung zur Einrichtung und Weiterentwicklung von Studiengängen an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz“.

reich, Hochschule und Region, interkulturelle Kompetenzen und internationale Ausrichtung des Studiengangs (entspricht den Kriterien 1, 2, 3, 6 und 10 des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen³));

- **Prozessebene: Ausgestaltung des Curriculums und des Modulhandbuchs sowie Studienorganisation, -koordination und -dokumentation** (Zugangsvoraussetzungen und Auswahlverfahren, Anrechnung extern erbrachter Leistungen und Mobilitätsfenster, Modularisierung und Leistungspunktesystem, Praxisphasen, modulbezogenes und kompetenzorientiertes Lehr- und Prüfungssystem, studentische Arbeitsbelastung, fachliche und überfachliche Studienberatung sowie Informations- und Unterstützungsangebote, Geschlechtergerechtigkeit, Studierende in besonderen Lebenslagen (entspricht den Kriterien 3, 4, 5, 6, 8 und 11 des Akkreditierungsrates));
- **Strukturebene: Rahmenbedingungen und Ressourcen** (sächliche, räumliche und personelle Ausstattung unter Berücksichtigung von Verflechtungsstrukturen (entspricht Kriterium 7 des Akkreditierungsrates));
- **Ergebnisebene:** Studienerfolg, Berufsfeldbezug und Berufseinmündung, studiengangbegleitende Qualitätssicherung (entspricht Kriterium 9 des Akkreditierungsrates)).

Die hier vorgelegte Stellungnahme rekurriert dabei auf folgende Informationen, Gutachten und Daten:

- Antrag auf Reakkreditierung des Studiengangs M.A. Komparatistik inkl. Darstellung des Studiengangs, Studienverlaufspläne zum Start im Winter- und Sommersemester, Modulhandbuch, fachspezifischer Anhang der Prüfungsordnung (Stand: Mai 2017),
- Diploma-Supplement in deutscher und englischer Sprache für den M.A. Komparatistik (Stand: März 2017),
- Ergebnisse der Befragung von Absolventen/innen der Jahrgänge WS 2010/2011 bis SoSe 2013 für den M.A. Komparatistik (n < 5),
- Interne hochschulstatistische Kennzahlen zum M.A. Komparatistik (Stand: November 2016) sowie Report zu Absolventenzahlen vom WS 2013/2014 bis SoSe 2016 (Stand: April 2017),
- Ergebnisse der Studierendenbefragung zur Qualität der Lehrveranstaltungen im SoSe 2014 und WS 2015/2016: M.A. Komparatistik (6 Veranstaltungen, 17 Befragungsteilnehmer/innen),
- Ergebnisse der vom ZQ im Mai 2017 durchgeführten Evaluationsgespräche mit:
 - Studierenden des Studiengangs M.A. Komparatistik (n = 4),
 - Absolvent/innen des Studiengangs M.A. Komparatistik (n = 2),
 - dem Fachsprecher und den Studiengangverantwortlichen (n = 3).

Nachfolgend wird – um Redundanzen zu vermeiden – nur noch auf solche Aspekte eingegangen, hinsichtlich derer sich Nachreichungen bzw. Auflagen oder Empfehlungen für die erfolgreiche Reakkreditierung des Studiengangs ergeben oder weiterführende Fragestellungen festgehalten werden sollen.

³ Akkreditierungsrat (2013): Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung. Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009, zuletzt geändert am 20.02.2013. http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/AR/Beschluesse/AR_Regeln_Studiengaenge_aktuell.pdf.

2. Erstakkreditierung

Der viersemestrige konsekutive Masterstudiengang Komparatistik zählt seit dem WS 2011/2012 zum Studienangebot des Fachbereichs 05, Philosophie und Philologie, an der JGU Mainz. Das Studienprogramm wurde durch das ZQ im Jahr 2010 erstmalig akkreditiert und trägt den im Zuge der Erstakkreditierung formulierten Auflagen und Empfehlungen Rechnung. Die Regelzulassung zum Studiengang findet zum Winter- und Sommersemester statt. Die bei Einrichtung des Studiengangs festgesetzte Zugangsvoraussetzung einer B.A.-Mindestnote von 2,5 wurde 2014 aufgehoben.

Für die Reakkreditierung wurde empfohlen, qualitätssichernde Maßnahmen (u. a. Beteiligung an Lehrveranstaltungsbefragungen), die Kompatibilität des Studiengangs mit einem Auslandsaufenthalt sowie Optionen zur Erweiterung der inner- und außeruniversitären Kooperationen in den Blick zu nehmen.

3. Reakkreditierung

Das zur Reakkreditierung vorgelegte Masterprogramm sieht 120 Leistungspunkte (LP) bei 44 Semesterwochenstunden (SWS) vor. Hiervon entfallen 65 LP auf Pflichtmodule, 28 LP auf Wahlpflichtmodule, und 30 LP auf das Masterabschlussmodul (darunter 22 LP auf die Masterarbeit und 5 LP auf die mündliche Abschlussprüfung).

Gemäß Antragslage plant das Fach keine Veränderungen am Masterprogramm gegenüber der Erstakkreditierung. Wie seitens des Fachs ausgeführt, sind dem Reakkreditierungsantrag Erfahrungen in der Lehre und Diskussionen mit Studierenden vorausgegangen; dieser wurde zudem allen Mitarbeiter/innen des Fachs zur Kenntnisnahme und Kommentierung zur Verfügung gestellt. Die Genehmigung des Antrags erfolgte über die Dekanin des FB 05 am 13.06.2017.⁴

4. Gesamteinschätzung

Gemäß den hochschulstatistischen Kennzahlen⁵ verzeichnete der Studiengang zunächst eine steigende Nachfrage von 11 (Studienjahr 2011/2012) auf 21 Studienanfänger/innen (Studienjahr 2013/2014), die jedoch anschließend wieder gesunken ist (10 Studienanfänger/innen im Studienjahr 2015/2016). Der Frauenanteil liegt im Durchschnitt bei 79 %. Von den Masterstudierenden haben durchschnittlich 78 % ihren vorausgehenden Bachelor (in der Regel im B.A. Europäische Literatur) an der JGU absolviert, 20 % haben ihren Bachelor-Abschluss an einer anderen Hochschule als der JGU erworben und bei 1 % handelt es sich um Studienanfänger/innen aus dem Ausland, die zuvor noch nicht an einer deutschen Hochschule eingeschrieben waren.

Im Sommersemester 2016 befanden sich 70 % der Studierenden im Masterstudiengang Komparatistik innerhalb der Regelstudienzeit, was leicht über dem Schnitt des Fachbereichs 05 (67 %) sowie an der JGU insgesamt (69 %) liegt.

Seit dem Wintersemester 2013/2014 haben 35 Studierende den Masterstudiengang Komparatistik erfolgreich abgeschlossen (s. Report zu Absolventenzahlen).

⁴ Siehe zu diesem Vorgehen Vereinbarung zwischen dem ZQ und dem FB 05 zur Einleitung von Reakkreditierungsverfahren vom 17.04.2013.

⁵ Siehe Monitoring JGU: Hochschulstatistische Kennzahlen M.A. Komparatistik (November 2016).

In den Evaluationsgesprächen wurde in Rückbindung an die Ergebnisse der Studiengangbegleitenden Qualitätssicherung sowie unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Erstakkreditierung insbesondere auf Aspekte von Berufsbefähigung und Auslandsmobilität eingegangen. Darüber hinaus wurden die generelle Studierbarkeit sowie Aufbau und Inhalte des Studiums thematisiert.

Wie aus der Absolventenbefragung sowie aus den im Rahmen der Reakkreditierung geführten Gespräche mit Absolvent/innen hervorgeht, gestaltet sich der Übergang zum Beruf nicht immer nahtlos, was von den Gesprächsteilnehmer/innen – ungeachtet der im Antrag ausgeführten Überlegungen zur Erreichung des überfachlichen Qualifikationsziels „Berufsbefähigung“ – u. a. auf fehlende Vorstellungen von konkreten Berufsfeldern sowie mangelnden Praxisbezug im Studium zurückgeführt wird. Wie die derzeit Studierenden im Evaluationsgespräch berichten und wie im Reakkreditierungsantrag dargestellt, hat das Fach inzwischen darauf reagiert, indem beispielsweise sowohl stärker anwendungsorientierte Lehrveranstaltungen als auch eine Vortragsreihe zur Berufsfeldorientierung zum Thema „Literaturvermittlung“ vorgehalten werden. Auf der Website des Fachs sind zudem Informationen über den Berufsalltag von Komparatistik-Absolvent/innen zu finden. Des Weiteren wird auf eine Kooperation mit der Universität Marburg sowie der dort ansässigen Redaktion *literaturkritik.de* verwiesen, welche den Studierenden die Möglichkeit eröffnet, bereits während des Studiums kleinere Rezensionen oder literaturwissenschaftliche Essays zu veröffentlichen (s. Reakkreditierungsantrag S. 2). Diese inzwischen etablierten praxisnahen bzw. zur Berufsorientierung gedachten Angebote werden von den befragten Studierenden ausdrücklich begrüßt.

Bezüglich der bereits im Rahmen der Erstakkreditierung formulierten Empfehlung, die Auslandsmobilität der Studierenden in den Blick zu nehmen, ergibt sich aus Sicht der Qualitätssicherung insofern kein Handlungsbedarf, als die seitens des Fachs vorzuhaltenden Rahmenbedingungen (Zeitfenster, Information und Beratung, Anerkennungsmodalitäten, Kontakte und Absprachen mit ausländischen Universitäten) gegeben sind und Kontakte und institutionalisierte Kooperationen mit Universitäten im Ausland seit der Erstakkreditierung zudem erweitert wurden (z. B. Italien, Frankreich, Niederlande, England, Polen, USA und Israel). Gleichwohl bleibt das Interesse der Studierenden an einem Auslandssemester erhalten.

Was den Ausbau der inneruniversitären Kooperationen anbelangt, ist das Fach inzwischen dem Gutenberg-Institut für Weltliteratur angegliedert und stellt dort neben der Buchwissenschaft und der Indologie einen eigenständigen Arbeitsbereich dar. Dies befruchte den Austausch zwischen den Fächern und eröffne Möglichkeiten im Hinblick auf gemeinsame Projekte, wie z. B. zur Berufsfeldorientierung. Kontakte zu Lehrenden und Studierenden benachbarter Disziplinen würden darüber hinaus im Rahmen von „Team-Teaching-Seminaren“ gepflegt (s. Reakkreditierungsantrag S. 1 f.).

In Bezug auf den Aufbau des Studiums haben in den Studierendengesprächen die im Curriculum vorgesehenen Pflichtmodule des Studium generale (Modul 5a „Interdisziplinarität I“ und 5b „Interdisziplinarität II“) Kritik erfahren. Das Veranstaltungsangebot des Studium generale wird seitens der Studierenden inhaltlich als unpassend und fachlich als wenig bereichernd erachtet. Alternativ würden sie Veranstaltungen aus Einzelphilologien oder benachbarten Fächern (wie bspw. im Vertiefungsmodul 6) bevorzugen. Die Lehrenden begründen hingegen, dass diese durch das Studium generale angebotenen Module explizit dazu gedacht seien, sich mit disziplinübergreifenden Fragestellungen sowie mit fächerübergreifenden Grundfragen der Wissenschaft auseinanderzusetzen und insofern von den Studierenden ein „Perspektivwechsel“ einzunehmen

sei.⁶ Darüber hinaus relativieren sie die von den Studierenden in den Evaluationsgesprächen geäußerte Kritik insofern, als sie durchaus auch positive Resonanz von Studierenden erhalten haben.

1. In Anbetracht des heterogenen Meinungsbilds bzgl. der Importmodule des Studium generale empfiehlt das ZQ, die Kommunikation diesbezüglich insofern zu verändern, als die Lehrenden den Studierenden verdeutlichen, welche Schnittstellen zwischen den Themen des Studium generale und dem Fach Komparatistik bestehen und inwieweit die dort behandelten Themen und zu erwerbenden Kompetenzen für das Studium der Komparatistik nützlich sind.

5. Räumliche, sächliche und personelle Ausstattung

Laut Antrag wird die räumliche Ausstattung derzeit als angemessen beschrieben. Allerdings verursachen die Aufteilung der Mitarbeiterbüros auf zwei Standorte (Philosophicum, Hegelstraße) sowie die Lage der Räumlichkeiten für Lehrveranstaltungen (über die Hälfte der Lehrveranstaltungen fänden nicht in büronahen Unterrichtsräumen statt) signifikante Zeitverluste und damit Arbeitseinschränkungen für alle Mitarbeiter/innen.

Die sächliche Ausstattung wird aufgrund von Sparmaßnahmen als angespannt bewertet. Ein Problem hierbei stelle das Verteilungsmodell dar, das für geisteswissenschaftliche Fächer nach wie vor ungünstig sei. Zudem würden HSP-Stellen darin nicht berücksichtigt, obwohl sie Kosten für Arbeitsplätze, Büromaterial, Studienmaterial etc. erzeugten.

Die personellen Ressourcen werden unter Berücksichtigung der HSP-Stellen als zurzeit ausreichend bestätigt (s. Reakkreditierungsantrag S. 11).

Synopse

Aus Sicht der hochschulinternen Qualitätssicherung erfüllt der vorgelegte Masterstudiengang die im Rahmen der Weiterführung von Studiengängen relevanten Qualitätskriterien.

Das Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) empfiehlt die Weiterführung des Masterstudiengangs Komparatistik mit oben genannter Empfehlung zum Sachverhalt 1 (Studium generale).

⁶ Im aktuellen Sommersemester 2017 werden bspw. Vorlesungen zu „Wahrheit und Wirklichkeit in den Wissenschaften“ sowie zu „Menschenrechten“ angeboten, die durch entsprechende Begleitübungen zur Argumentation, Kommunikation und Rhetorik ergänzt werden (s. <http://www.studgen.uni-mainz.de/2977.php>).